

Als weitere Fundorte werden genannt: Strebensdorf und Jedlese, wo die Raupen an Hollunder bzw. an Pfirsich beobachtet wurden. Diese beiden Fundorte liegen am Fuße des Bisamberg-Wien, also am rechten Donauufer. Die von mir genannten Fundorte liegen am linken Donauufer, jedoch 2—12 Kilometer vom Fluß entfernt.

Gegenwärtig züchte ich eine Anzahl *H. cunea*, von denen sich auch bereits einige Raupen verpuppt haben.

Anschrift des Verfassers: Otto Muhr, Wien XV., Mariahilferstraße 172.

Bemerkungen über den Webbär (*Hyphantria cunea* Drury, *H. textor* Harr.), ein eingeschleppter Schädling aus USA. (Lep. Arctiidae)

Von Gustav Lederer

1940 wurde im Budapester Freihafen die nordamerikanische Arctiide *Hyphantria cunea* Drury = *budea* Hbn. = *punctatissima* Sm. und Abb. = *suffusa* Strecker festgestellt. Dieser Bärenspinner hat sich dann sehr rasch eingebürgert und breitet sich ständig weiter aus. 1947 hatte er bereits zwei Drittel Ungarns erobert und die tschechoslowakische sowie die jugoslawische Grenze erreicht und sich der österreichischen auf etwa 3 km Entfernung genähert (SURANYI 1948).

Nach NONVEILER (1950, 1951) verbreitete sich dieser Schädling 1948 von der jugoslawischen Grenze (Subotica — Maria-Theresiopel) weiter nach Süden und erreichte innerhalb 3 Jahren die etwa 100 km südlich gelegene Donau. In Jugoslawien bevorzugt dieser Schädling besonders Maulbeere (*Morus*) und wird daher dort „dudowac (dud = Maulbeere) genannt.

1950 wurde er bereits im Osten Niederösterreichs festgestellt und neuerdings ist diese Art auch in der Umgebung von Wien aufgefunden worden (KASY 1951, MUHR 1951/52).

Da anzunehmen ist, daß *H. cunea* weiter nach Westen vordringt, möchte ich alle Entomologen bitten, auf die weitere Ausbreitung dieser Art besonders zu achten. Die passive Verbreitung dieser trägen Art soll durch Transportmittel, ferner durch Wind (?) sehr begünstigt werden.

H. cunea zeigt Ähnlichkeit mit der verwandten *Spilosoma menthastri*, die jedoch weit spärlicher punktiert ist. Die weißen Vorderflügel von *cunea* sind mit 4—7 Reihen schwarzer Punkte geziert, während die ebenso gefärbten Hinterflügel spärlich punktiert sind. Von dieser Art wurden auch einige Formen beschrieben: *punctata* Fitch, *pallida* Park, *candia* Wek. *H. cunea* ist in den USA. weit

verbreitet. In den Atlantischen Staaten erscheinen die Falter im Juni in einer Generation, während sie im Süden (z. B. Baltimore) zweimal im Jahr (Mai/Juli) auftreten. Die Eier werden in Klumpen von 200—500 Stück auf die Blattunterseite abgelegt und mit feinen Schuppen bedeckt. Die Raupen sind am Rücken schwarzbraun, an den Seiten weißgelb, dunkel punktiert. Ihre Warzen sind mit einem Büschel weißer Haare geschmückt. Sie leben an Pappeln, Weiden, Kirsche, Maulbeer und anderen Laubbäumen, kommen aber auch an Klee, Tomaten, Bohnen usw. vor. In Ungarn hat man bereits 59 Wirtspflanzen festgestellt. In der Jugend leben sie in großen gemeinschaftlichen Nestern und können in Gärten, Baumschulen, Alleen durch Kahlfraß erheblichen Schaden anrichten (SNODGRAS 1921). Zunächst skelettieren sie die Blätter, später werden diese ganz aufgeessen. Die Verpuppung erfolgt einzeln in feinen Gespinsten. In den zwanziger Jahren haben wir die Art in unserer Schädlingsabteilung des Frankfurter Aquariums zur Schau gestellt und gezüchtet.

Nach neueren Feststellungen an jugoslawischem Material (NOVICKI 1951) soll es sich nicht um *Hyphantria cunea* Drury (1873), sondern um *Hyphantria textor* Harrison (1841) handeln. *H. textor* ist der rein weißen Form (*candida*) von *cunea* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch weiße Fühler und Fehlen der schwarzen Punkte auf dem Rücken (SEITZ, S. 314). Nach verschiedenen Autoren soll *textor* mit *cunea* identisch sein. Da mir kein Material vorliegt, kann ich zunächst dazu keine Stellung nehmen.

Die Bekämpfung des Webbüchsen, der „fall webworm“ der Amerikaner, ist mit den üblichen Spritz- und Stäubemitteln schwierig, da die Raupen in schützenden Nestern leben. Die biologische Bekämpfung dürfte Erfolgsaussichten haben. Als natürliche Feinde werden im Schrifttum 9 Ichneumoniden, 7 Braconiden, 5 Chalcidoiden (darunter 2 Hyperparasiten) sowie 1 Scelionide als Parasiten, sowie 2 Wanzen (*Podisus spinosus*, *Prionides cristatus*) und 2 Vogelarten Kuckuck, *Scops asio*) als Episiten genannt.

Schriften:

- Comstock, A., H. and Herrick, Gl.: A manuel for the Study of insects, S. 244, Ithaca 1930. — Harrison, G.: A. List of North American Lepidopteres, 1902. — Kasy, F.: *Hyphantria textor* Harr. im Wiener Gebiet. Entom. Nachrichtenbl. 3, S. 170, 1951. — Lederer, G.: Einführung in die Schädlingkunde, Guben 1928—1932. — Muhr, O.: *Hyphantria cunea*, eine amerikanische Arctiide, im östlichen Österreich u. Wien, Ent. Zeitschr. 61, S. 191, 1951/52. — Nonveiller, G.: Vojvodanski Poljoprivrednik, Nr. 15, 1950; — ders.: Zastika bilja, Beograd, Nr. 3, S. 87—95, 1951. — Novický, E.: Der Amerikanische Webspinner (*Hyphantria textor* Harr.). Entom. Nachrichtenbl. 3, S. 166—170, 1951. — Snodgras *Hyphantria cunea*. Dr. Ann. Rep. Smith. Inst., S. 395—414. — Reh, L.: in Sorauer Handbuch der Pflanzenkrankheiten, Bd. 4, S. 388, Berlin 1925. — Seitz, A.: Die Großschmetterlinge der Erde. II. Abtlg., Bd. 6, S. 314. Taf. 40. — Strand, E.: Lep. Cat. pars. 22, S. 248. — Suranyi, P.: Ein neuer Schädling in Europa. Pflanzenschutzberichte 2, 33—42, 1948.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1951-1952

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Lederer Gustav

Artikel/Article: [Bemerkungen über den Webbär \(*Hyphantria cunea* Drury, *H. textor* Harrein eingeschleppter Schädling aus USA. \(Lep. Arctiidae\) 191-192](#)